

Schulischer Arbeitsplan für das Fach Deutsch - Semesterübersicht über die Einführungs- und die Qualifikationsphase (Abitur 2016)

Einführungsphase (Jahrgang 10)

Allgemeine Informationen:

- Es müssen mindestens zwei Ganzschriften (ein Roman und ein Drama) gelesen werden. Ausgeschlossen sind dabei alle Werke, die in der Qualifikationsphase gelesen werden bzw. werden können (d. h. alle Werke, die in dieser Aufstellung für die Pflichtmodule zur Auswahl stehen und die Werke, die vom Kultusministerium für den entsprechenden Abiturdurchgang vorgeschrieben sind).
- Zur Entlastung der Qualifikationsphase wurde beschlossen, das Thema „Aufklärung“ bereits im zweiten Halbjahr der Einführungsphase zu bearbeiten. Dabei soll als Ganzschrift ein Drama von Lessing gelesen werden (s. Tabelle).

| | | |
|-------------|---|--|
| Halbjahr | 10,1 | |
| Themen | <ul style="list-style-type: none">– Kurzgeschichten– Roman nach Wahl, bevorzugt Gegenwartsliteratur, ausgenommen die Werke, die in der Qualifikationsphase als Lektüre vorgeschrieben bzw. möglich sind (s.u.)– Kommunikationsmodelle (Watzlawick, Schulz v. Thun)– textgebundene Erörterung | |
| Halbjahr | 10,2 | |
| Themen | <ul style="list-style-type: none">– Aufklärung, dazu ein Drama von Lessing als Ganzschrift– nicht Kant: <i>Was ist Aufklärung?</i>– motivverwandte Gedichte aus verschiedenen Epochen | |
| Kompetenzen | KC II (S. 14-16) | |

Qualifikationsphase (Jahrgang 11 und 12)

Allgemeine Informationen:

- Verbindliche Lektüre: Mindestens 5 Ganzschriften und 1 Film (zentrale Vorgaben mitgezählt).
- Zentral vorgegebene Textkonvolute (s. z. B. Thema Lyrik) zählen als Ganzschrift.
- Relevant für die Aufgaben im Zentralabitur sind sowohl die Pflichtmodule als auch die zwei vom Kultusministerium wechselnd festgelegten Wahlpflichtmodule (hier **rot** formatiert).
- Die Unterrichtsinhalte der von der Fachkonferenz ausgewählten Wahlpflichtmodule (**blau** formatiert) sind als Vorschläge zu verstehen und müssen bzw. sollen nicht vollständig „abgearbeitet“ werden.
- Bei der Konzeption der Klausuren sollen so viele Aufgabenarten wie möglich berücksichtigt werden.

| Aufgabenarten (s. EPA) | | |
|-------------------------------|-------------|-------------------------------|
| Erschließungsform | Text | Aufgabenart |
| untersuchend | literarisch | Textinterpretation |
| | pragmatisch | Textanalyse |
| erörternd | literarisch | literarische Erörterung |
| | pragmatisch | Texterörterung |
| gestaltend | literarisch | gestaltende Interpretation |
| | pragmatisch | adressatenbezogenes Schreiben |

Die hier aufgeführten Aufgabenarten stellen Grundmuster dar, die auch kombinierbar sind.

Allgemeine Anmerkungen:

- Im Rahmen der Kurshalbjahre 11.1 und 11.2 **muss** in den Kursen auf **erhöhtem Anforderungsniveau** in Hinblick auf das länderübergreifende Abitur zusätzlich das Thema **Lesen und Literatur** „an geeigneter Stelle“ integriert werden. Verbindliche Unterrichtsaspekte dieses Themas sind:

- Leseprozess,
- persönliche Leseerfahrungen,
- Funktionen von Literatur.

- Für das erhöhte Anforderungsniveau wird eine der drei Abiturprüfungsaufgaben länderübergreifend aus den Themenfeldern *Lesen / Literatur, Sprache, Medien* zur Aufgabenart **„Materialgestütztes Schreiben: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte“** (BS, S.33) gestellt. Dieser Klausurtyp muss daher im Rahmen der Qualifikationsphase vorbereitet werden. Vgl. dazu die folgenden Abschnitte aus den Bundesstandards:

Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Das materialgestützte Verfassen argumentierender Texte besteht im Kern darin, zu strittigen oder erklärungsbedürftigen Fragen, Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen zu entwickeln und diese strukturiert zu entfalten (vgl. Abschnitt 2.2.2: „Erklärend und argumentierend schreiben“). Dabei nutzen die Schülerinnen und Schüler die vorgegebenen Materialien und die Ergebnisse eigener Analysen, Vergleiche und Untersuchungen ebenso wie eigene Wissensbestände und geeignete Argumentationsstrategien. Der dabei entstehende Text soll die Kontroverse sowie die Argumentation und die vom Prüfling eingenommene Position für den Adressaten des Textes nachvollziehbar machen. Argumentierende Texte enthalten immer auch erklärende und informierende Anteile (vgl. Abschnitt 2.2.2: „Informierend schreiben“).

Erklärend und argumentierend schreiben

Die Schülerinnen und Schüler schreiben erklärend und argumentierend über strittige oder fragliche Sachverhalte unter Bezug auf literarische oder pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form und auf eigenes Wissen. Sie integrieren informierende Textpassagen in erklärende und argumentierende Textformen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu einem gegebenen komplexen Sachverhalt eine Untersuchungsfrage formulieren, die Auswahl der Untersuchungsaspekte begründen und den Untersuchungsgang skizzieren
- Schlussfolgerungen aus ihren Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen
- eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen
- bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge, auch in ihrer Relevanz für die Arbeitswelt, verdeutlichen
- zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen, diese strukturiert entfalten und die Prämissen ihrer Argumentationen reflektieren
- in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medien spezifische Textformen eigene Texte schreiben
- wissenschaftspropädeutische Texte, zum Beispiel Fach- oder Seminararbeiten, planen, strukturieren, verfassen und überarbeiten

– Der Themenaspekt „Aufklärung“ wird in Klasse 10 mit der Lektüre einer Ganzschrift (Lessing) vorentlastet, in 11.1 soll eine Wiederholung/Vertiefung mit kürzeren Texten (z. B. Kant *Was ist Aufklärung?*) erfolgen.

| | | |
|----------------------------------|--|---|
| Kurshalbjahr | 1. Kurshalbjahr 2014-2015 | |
| Rahmenthema | 1 Literatur und Sprache um 1800 | |
| Pflichtmodul | Aufklärung und Romantik im Vergleich | Verbindliche Unterrichtsaspekte: – Leitideen und Wandel des Menschenbildes (der Auffassungen vom spezifisch Menschlichen) – Probleme der Periodisierung – Zeittypische Sprachverwendung Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: – Romantik als Ausdruck einer Krisenerfahrung |
| Wahlpflichtmodul (Fachgruppe) | Gegenwelten in der Romantik | Mögliche Unterrichtsaspekte: – Romantische Philisterkritik – Sonderlinge, Außenseiter, Automaten – Natur und Wald als mythische Räume – Hinwendung zum Mittelalter in der Romantik |
| Festgelegte Lektüre (Fachgruppe) | – E. T. A Hoffmann: <i>Der Sandmann</i> oder – E.T.A. Hoffmann: <i>Klein Zaches, genannt Zinnober</i> oder – J. v. Eichendorff: <i>Aus dem Leben eines Taugenichts</i> | |
| Kompetenzen | Allgemein: KCII (S. 17-19); KCII (S. 20) Speziell: Die Schülerinnen und Schüler ... – besitzen ein Überblickswissen über wesentliche literarische Strömungen und Epochen der deutschen Literatur um 1800 und erschließen die Historizität literarischer Texte. – kennen Probleme der Periodisierung der Literatur um 1800 und alternative begriffliche Modellierungen (Periode, Epoche, Strömung u. ä.). – beziehen exemplarisch die literarische Tradition und deren Rezeption in der Gegenwart aufeinander. Zusätzliche Kompetenz für das erhöhte Anforderungsniveau Die Schülerinnen und Schüler ... – reflektieren vertieft den Zusammenhang zwischen Literatur und historisch-gesellschaftlicher Entwicklung. | |

| | | |
|----------------------------------|--|---|
| Kurshalbjahr | 1. Kurshalbjahr 2014-2015 | |
| Rahmenthema | 2 Drama und Kommunikation | |
| Pflichtmodul | Gestaltungsmittel des Dramas | <p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elemente und Strukturen ‚klassischer‘ und ‚moderner‘ Dramen - Figuren- und Konfliktgestaltung - Kommunikation in Dramenszenen der offenen und geschlossenen Form - Dramentext und theatrale Realisierung <p>Zusätzlich für erhöhtes Anforderungsniveau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung des Dramas und Bedeutung des Theaters in der Antike |
| Wahlpflichtmodul (Fachgruppe) | Der Dramatiker Georg Büchner | <p>mögliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis von Sprachvermögen und Wirklichkeitswahrnehmung - Woyzeck als Objekt - Auflösung der klassischen Dramenform (s. Hauptmodul) - Büchners Kunstauffassung |
| Festgelegte Lektüre (Fachgruppe) | Georg Büchner: Woyzeck | |
| Kompetenzen | <p>Allgemein: KCII (S. 17-19); KCII (S. 24)</p> <p>Speziell: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wesentliche Strukturelemente des Dramas und unterscheiden zwischen dem Drama der geschlossenen Form und offenen dramatischen Formen. - analysieren und interpretieren Figuren- und Konfliktgestaltung sowie kommunikative Strukturen anhand ausgewählter Dramenszenen. - interpretieren Dramentexte auch mittels gestaltender Verfahren. - kennen eine Aufführung aus eigener Anschauung (nach örtlichem Spielplan oder aus dem Fernsehen) und können die Inszenierung als Interpretation bewerten. - setzen sich mit Theaterkritiken auseinander und verfassen eigene Kritiken. - setzen sich mit Dramentheorien und Theaterkonzeptionen auseinander. | |

| | | |
|---|---|---|
| Kurshalbjahr | 2. Kurshalbjahr 2015 | |
| Rahmenthema | 3. Literatur und Sprache um 1900 - neue Ausdrucksformen der Epik | |
| Pflichtmodul | Krise und Erneuerung des Erzählens – Romananfänge oder -auszüge – Erzählsituationen, Innensichtdarstellung | Verbindliche Unterrichtsaspekte: erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich: – Nachahmung als Prinzip des poetischen Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache – Ästhetische Opposition als Ausdruck subjektiver Welterfahrung Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau – Der Einfluss des philosophischen Nihilismus und der Psychoanalyse auf die literarische Darstellung des Individuums |
| Wahlpflichtmodul (zentrale Vorgabe) | Literatur als Zeitdiagnose | Verbindliche Unterrichtsaspekte: - Darstellung und Deutung des Krieges bei Remarque - Vergleich der Romanschlüsse von Remarque und Köppen: Erzählweise, Figurengestaltung, Bewertung des Krieges Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau - Ernst Jüngers Haltung zum Krieg: Sachlich-distanziertes Registrieren der Kriegswirklichkeit oder Heroisierung? |
| Festgelegte Lektüre (zentrale Vorgabe) | Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (1928/1929) Edlef Köppen: Heeresbericht (1930), Zweiter Teil, Siebentes Kapitel Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau Ernst Jünger: In Stahlgewittern (1920 / letzte Edition 1978), Kapitel: „Die Doppelschlacht bei Cambrai“ | |
| Kompetenzen | Allgemein: KCII (S. 17-19); KCII (S. 28-29) Speziell: Die Schülerinnen und Schüler ... – verfügen über Kriterien zur Unterscheidung realistischer und moderner Darstellungsweisen. – reflektieren den möglichen Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen und Prozessen einerseits sowie literarischen Ausdrucksformen andererseits. – erschließen in der Analyse und Interpretation literarischer und pragmatischer Texte Themen und Problemstellungen sowie charakteristische Gestaltungs- und Strukturmerkmale der literarischen Moderne: erlebte Rede, stream of consciousness / innerer Monolog, Montageprinzip und Sprengung der Syntax, Metaphern und Chiffren. – wenden reflektiert Maßstäbe zur Bewertung der gestalteten Wirklichkeitswahrnehmung und des neuen Bildes vom Menschen an. Zusätzliche Kompetenz für das erhöhte Anforderungsniveau Die Schülerinnen und Schüler ... – ziehen von der Gestaltungsweise exemplarischer Werke der Moderne Rückschlüsse auf das Welt- und Selbstverständnis der Autoren. | |

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Kurshalbjahr | 2. Kurshalbjahr 2015 | |
| Rahmenthema | 4. Vielfalt lyrischen Sprechens | |
| Pflichtmodul | Was ist der Mensch? – Lebensfragen und Sinnentwürfe | Verbindliche Unterrichtsaspekte: – Stationen des Lebenslaufs – Lebenskrisen und Identitätsprobleme – Wandel des Menschenbildes Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: – Menschenbild der Weimarer Klassik |
| Wahlpflichtmodul (Fachgruppe) | Liebeseauffassungen und Liebeserfahrungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart | Mögliche Unterrichtsaspekte: – Epochentypische Vorstellungen von Liebe – Das Motiv der unerfüllten Liebe – der/des verlassenen Geliebten |
| Festgelegte Lektüre (Fachgruppe) | Walther von der Vogelweide: <i>Under der linden</i> (um 1200) Martin Opitz: <i>Ach Liebste / laß vns eilen</i> (1624) Clemens Brentano: <i>Der Spinnerin Nachtlid</i> (1802) Bertolt Brecht: <i>Entdeckung an einer jungen Frau</i> (1925/26) Sarah Kirsch: <i>Bei den weißen Stiefmütterchen</i> (1967) Zusätzlich für erhöhtes Anforderungsniveau: Johann Wolfgang Goethe: <i>Römische Elegien Fünfte Elegie</i> (1795) | |
| Kompetenzen | Allgemein: KCII (S. 17-19); KCII (S. 32-33) Speziell: Die Schülerinnen und Schüler ... – setzen sich vergleichend mit unterschiedlichen Auffassungen zur Existenz des Menschen und zum Sinn des Lebens auseinander und bewerten diese. – analysieren und interpretieren Gedichte im Hinblick auf wesentliche formale, sprachliche und inhaltliche Elemente und Strukturen mittels eines differenzierten Spektrums von Fachbegriffen. – erschließen Vergleichsmöglichkeiten zwischen motiv- oder themen- sowie formgleichen Gedichten (synchron und diachron). – verfügen über Kontextwissen (biografischer, epochenstilistischer, historischer Art) und wenden es bei der Analyse und Interpretation von Gedichten an. – erkennen den geschichts- und gesellschaftsbedingten Wandel der Intentionen und Ausdrucksformen lyrischen Sprechens und setzen sich kritisch damit auseinander. – interpretieren Gedichte mithilfe gestaltender Verfahren. Zusätzliche Kompetenz für das erhöhte Anforderungsniveau Die Schülerinnen und Schüler ... – verfügen über Kenntnisse des Menschenbildes der Klassik und setzen sich mit ihm auseinander. | |

| | | |
|----------------------------------|--|---|
| Kurshalbjahr | 3. Kurshalbjahr 2015-2016 | |
| Rahmenthema | 5. Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart | Verbindliche Unterrichtsaspekte: – Wirklichkeits- und Zeitbezüge individueller Adoleszenzerfahrungen in literarischer Gestaltung – Lebensvorstellungen und Sinnentwürfe im Kontrast – Norm und Abweichung in literarischer Sprache seit 1945 Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: – Lebenswelten Jugendlicher im Spiegel pragmatischer Texte |
| Pflichtmodul | Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle Jugendlicher – Literatur und Sprache von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart | |
| Wahlpflichtmodul (Fachgruppe) | Auf der Suche nach dem Ich-Identitätsprobleme | Mögliche Unterrichtsaspekte: – Selbst- und Fremdbestimmung – Auseinandersetzung mit der Eltern-Generation – Autobiographisches Schreiben – Emanzipation und Geschlechterrollen |
| Festgelegte Lektüre (Fachgruppe) | – Ganzschrift zu einem der Module wird in Absprache mit dem Kurs ausgewählt – kürzere Texte bzw. Auszüge in thematischer Anbindung | |
| Kompetenzen | Allgemein: KCII (S. 17-19); KCII (S. 39-40) Speziell: Die Schülerinnen und Schüler ... – setzen sich vergleichend mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, Lebenswegen und Weltbildern auseinander und erfassen das zeitdiagnostische Potenzial der Texte. – kennen Aspekte literarischen Lebens. – analysieren und interpretieren literarische Texte unterschiedlicher Gattungen und wenden dabei auch gestaltende Verfahren an. – analysieren pragmatische Texte. – untersuchen Besonderheiten der Sprachgestaltung in Relation zur standardsprachlichen Norm. Zusätzliche Kompetenz für das erhöhte Anforderungsniveau Die Schülerinnen und Schüler ... – vergleichen die Darstellung von Adoleszenzerfahrungen in literarischen und pragmatischen Texten. | |

| | | |
|---|--|---|
| Kurshalbjahr | 3. Kurshalbjahr 2015-2016 | |
| Rahmenthema | 6. Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch | |
| Pflichtmodul | Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache | Verbindliche Unterrichtsaspekte: – Exemplarische Phänomene des Wandels der deutschen Gegenwartssprache im Zusammenhang gesellschaftlich-kultureller Entwicklungstendenzen – Sprachwandel oder Sprachverfall? Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: – Theorie des Sprachwandels |
| Wahlpflichtmodul (zentrale Vorgabe) | Medienkritik | Verbindliche Unterrichtsaspekte: - Einführung des Faches Medienkunde an Schulen? - Mediennutzung Jugendlicher Zusätzlich für das eA: - Medien: Fluch oder Segen? |
| Festgelegte Lektüre (zentrale Vorgabe) | - René Donzé: Was Schüler am Computer lernen, ist Glückssache. In: Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, 21.10.2012 http://www.nzz.ch/aktuell/startseite/was-schueler-am-computer-lernen-ist-glueckssache-1.17701979 - Katja Irle: Facebook auf dem Stundenplan. In: Frankfurter Rundschau, 27.02.2013 http://www.fr-online.de/wissenschaft/medien-facebook-auf-dem-stundenplan,1472788,21947150.htm Diagramme: - Das können Pre-Teens und Jugendliche am Computer machen - Verweildauer bei der Onlinenutzung von 14-bis 29-Jährigen und Online-Nutzer/innen ab 14 Jahren im Jahresvergleich - Aktivitäten im Internet – Vergleich Gesamtbevölkerung mit 14- bis 29-Jährigen In: Grunddaten Jugend und Medien 2012, S. 33, 38, 41. Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (Hrsg.); zusammengestellt aus verschiedenen deutschen Erhebungen und Studien von Heike vom Orde (IZI) http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/GrunddatenJugend_Medien_2012.pdf - Aktuelle Schaubilder zur Mediennutzung Jugendlicher sind einzubeziehen. Zusätzlich für das eA: - Lutz Frühbrodt: Always on – Überleben in der Mediengesellschaft. In: Die zweite Aufklärung – Forum für Medienkritik und Gesellschaftsentwürfe, 01.12.2012 http://www.zweite-aufklaerung.de/?p=2099#more-2099 | |
| Kompetenzen | Allgemein: KCII (S. 17-19); KCII (S. 48-49) Speziell: Die Schülerinnen und Schüler ... – kennen und reflektieren Entwicklungen der Gegenwartssprache und berücksichtigen dabei auch den Einfluss der Neuen (digitalen) Medien. – kennen und beurteilen Phänomene des Sprachwandels unter exemplarischer Bezugnahme auf sprachwissenschaftliche Positionen und reflektieren die Bedeutung und Veränderbarkeit sprachlicher Normen. – kennen Positionen öffentlicher Sprachkritik und der Sprachwissenschaft und beziehen sie in ihre Urteilsbildung über Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache ein. Zusätzliche Kompetenz für das erhöhte Anforderungsniveau Die Schülerinnen und Schüler ... | |

– verfügen über vertiefte Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Positionen zu Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache (insbesondere zu Theorien des Sprachwandels) und beziehen diese Kenntnisse in ihre Urteilsbildung ein.

Bedingt durch das breite thematische Spektrum dieses Rahmenthemas werden hier zusätzlich folgende Kompetenzen für die Wahlpflichtmodule ausgewiesen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Phänomene der inneren Mehrsprachigkeit und erschließen Varietäten der deutschen Sprache in ihrer kommunikativen Funktion.
- besitzen einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache im Kontakt mit anderen Sprachen und im internationalen Kontext.
- kennen medienkritische Positionen und können diese auf die eigene Mediennutzung beziehen.
- erkennen und bewerten Sprachverwendung im Zusammenhang politischer und gesellschaftlicher Interessen (v. a. öffentliche Rhetorik und Werbung).
- verwenden rhetorische Mittel in komplexen Diskussions- und Redebeiträgen und reflektieren über deren Wirkung.
- gewinnen exemplarisch Einblicke in den Zusammenhang von Denken, Sprechen und Wirklichkeit sowie in Grundzüge des Spracherwerbs.

| | | |
|---|--|---|
| Kurshalbjahr | 4. Kurshalbjahr 2016 | |
| Rahmenthema | 7. Filmisches Erzählen | |
| Pflichtmodul | Muster und Motive filmischen Erzählens | <p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figurenkonzeption und -konstellation in dramatischer Gestaltung – Filmsprachliche Mittel und Montageprinzipien im ästhetischen Gestaltungszusammenhang – Motive menschlicher Grundsituationen in filmischer Gestaltung – Werte und Normen der ideellen Botschaft des Films (<i>Message</i>) <p>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Filmkritik |
| Wahlpflichtmodul (Fachgruppe) | Filmgenres | <p>Mögliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – spezifische Erzählmuster im Rahmen stofflich-motivischer und ideologischer Konventionen – historische Bedingtheit spezifischer Genres – Veränderungen und Modifizierungen einzelner Genres |
| Festgelegter Film / Material (Fachgruppe) | <ul style="list-style-type: none"> - S. Kubrick: <i>Full Metal Jacket</i> oder - F. F. Coppola: <i>Apocalypse Now</i> oder - P. Weir: <i>Die Truman Show</i> oder - T. Tykwer: <i>Lola rennt</i> | |
| Kompetenzen | <p>Allgemein: KCII (S. 17-19); KC II (S. 54)</p> <p>Speziell: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – wenden filmanalytische Verfahren an und ordnen Filme nach Erzählmustern, Figurengestaltung, Motiven, Stilen und ideologischen Mustern dem entsprechenden Genre zu. – erschließen Korrespondenzen zwischen filmsprachlicher und inhaltlicher Gestaltung ausgewählter Filmsequenzen. – interpretieren und bewerten exemplarisch Spielfilme nach filmästhetischen Gesichtspunkten. – vergleichen und bewerten literarisches und filmisches Erzählen. <p>Zusätzliche Kompetenz für das erhöhte Anforderungsniveau Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – setzen sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinander. | |